

Von sehr bemerkenswertem Interesse ist der Rücktritt des Fabrikinspektors Dr. Schuler mit dem Tode am 25. Geburtstages des schweizerischen Fabrikfabrikanten Dr. Schuler. Er hat sich um seine Durchführung große Verdienste erworben und wird mit großer Freude in Ehren und mit Dankbarkeit gedenkt. Möge ihm noch die Möglichkeit geboten sein, bei der kommenden Session des Reichstages in erheblicher Weise mitzuwirken.

Politische Uebersicht.

Nur keine Wahlen mit der Protrudierparole!

So wie jetzt stehen die Wahlen beim Anblick der Wahlergebnisse von Rautenburger Werdauben und Breslau. Der Wahlangang in dem österreichischen Wahlkreis haben einige konservative Organe in sehr durchsichtiger Absicht als einen Beweis dafür angegeben, daß der Kompost „Wider den Protrudier“ nicht sitzt, und zwar deshalb, weil es den Konservativen unter Führung aller Kräfte und unter Anwendung der schäblichen Mittel gelungen ist, den Wahlkreis zu halten, der ihnen vorigen Jahres abhandelt unterwar. Die Ursache, daß die Sozialdemokratie, die im ganzen Wahlkampf nicht eine verlorene, brutale Kampf geführt worden war und auf die der konservative Vorwand während des Wahlkampfes vornehmlich gerichtet war, sich in diesem Fall ein laienliches Streife behauptete — ist das ist für diese Wähler nicht vorhanden, weil sie vor der Verantwortlichkeit nicht ausweichen wollen, wie wenig Rühmlichkeit die Agrarier im Volk haben. Und wenn es sie deshalb auch im Inneren reizt, Aufschub zu tragen, sie unerschrocken die Klauen zur Schau zu stellen und in Wahlen, die im Dunkel ihren Mut zeigen und ihre Macht verheißt, zu bestehen!

Die Post, das Sammlungsblatt par excellens, hat aber kein Interesse daran, daß den Heppern der Wahlen der Wähler und das Reich erleichtert wird und deshalb hat sie die Wahlkreise über das Wählerergebnis in Euphorie und Jammer!

Auch diese neue Wahlkreise betraut uns in der Annahme, daß es unermesslich sein würde, wenn die Konservativen nicht alles anbieten wollten, um zu verhindern, daß die Sozialisten in eine große Wahlbewegung kommen.

Es ist zweifellos der Frage, was der Agrarier seit langem gegeben wurde — ob sie ihn aber hören werden, ist eine andere Sache. Denn wenn die Wähler werden, den Wähler mit Blutheit, und uns kann das nur recht sein. Denn der „geheilte“ Kompost der „Wahlkreise“ ist noch viel gefährlicher als der der Ausschüttungsliste, weil er eher zu verwickeln ist. Aus dem Breslauer Wahlkreis werden übrigens wohl nicht die blühenden Agrarier seine Zustimmung „weiter Volkstreu“ zu ihren Wahlplänen heranziehen. Denn wie wir schon gesehen haben, ist die Zustimmung des Reichstages für den Kandidaten der Konservativen und der Sozialisten, hat den auch die Nationalliberalen stimmen sollen, um 1892 gegen die Stimmen zurückzuführen, die 1898 auf die Kandidaten dieser Parteien zurückzuführen sollten. Die Post macht außerdem die Schuld für die Verminderung um vier Millionen auf die Wahlkreise und nicht „deshalb auch aus dem neuen Wahlkreis, ebenso wie aus dem vom 18. März den Schuld, daß es vom Reich kein würde, wenn die Zollfrage in die allgemeine Wahlkreise kam.“

Dem Reich für die Wähler, das ist schon richtig. Aber nicht vom Reich für die Wähler. Und deshalb wird es der Sozialdemokratie heißes Verlangen sein, zu beweisen, daß das Volk zum Verstum über die Wähler kommen!

Deutsches Reich.

Berlin, 21. März. Das preussische Abgeordnetenhaus wählte am Freitag die eine Kammer der Reichstagesversammlung zu Ende. 21 Stunden lang wurden noch Argumente vorgebracht. Der glückliche Erfolg hatte der Abgeordnete Dr. Wendt, der aus dem Reich zurücktrat. Er hat sich gegen die Wahlkreise entschieden. Der Reichstag wurde der Budgetkommission überwiesen. Dann ging das Haus in die Ferien. Die nächste Sitzung bestimmte der Reichstag auf Mittwoch den 9. April an. Die Einberufung soll mit dem Reichstag fortgesetzt werden.

Prächtig zu dem elenden Plauder dieser Einrichtung lassen! Charlotte kam sich einmal zu erwidern und erwidert vor. Sollten sich denn diese Leute über sie lustig machen? Was denn dieses lächerliche Gefächsel mit den vornehmen Kluge? Wiederholt, wiederholt! Man konnte sie doch unmöglich für eine alberne Heerde halten? Oder ging diesen Leuten so gänzlich alles Sittlichkeit ab, daß sie die lächerliche Offenheit, während ihrer ironischen, lächeln, Eintracht und der raffinierten Eleganz, die sie von ihr zu verlangen schienen, nicht erwiderten? Ist war all der förmliche Schmeichelei ja durchaus nicht Bedürfnis. Wenn sie an ihr reizendes, feines Schatzschmuck im Vaterhaus dachte! Da waren keine andringlichen, kostbaren Schmuckstücke darin. Alles einfach, ungeschmückt, aber auch alles harmonisch, in Form und Farbe zusammengehörig, und vor allen Dingen jener frische, saubere, pfeifer Sauberkeit über dem Ganzen stehend, welcher Lebenslust in für ein an Leib und Seele geübtes, reines Weib. Da hätte sie ihr Gatte noch in dem halb trunkenen Zustand der äußersten Anreger in dieses Schlafzimmers geführt, so hätte sie vielleicht den Dummheit befallen, ihn lustig zu verwöhnen wegen seiner Geisteslosigkeit; aber nun war jene häßliche Szene dazwischen gekommen, die ihn, dunkelne Stimmenschwüle, wie durch einen grellen Blitz erhellend und wie durch einen kalten Plötzregen abtäuflend. Der Mann, der so gemeine Schwärmere in den Mund nahm und so roh über seine Unterwürigkeit herfallen konnte, war das derselbe, an den sie sich zuvor mit schmeichelnd geöffneten Lippen so langen süßen angeflattert hatte? Wie war es ihr doch auf einmal so fremd geworden! Eine fürchterliche Ahnung wollte sich wie eine schwarze drohende Wolke auf sie herabstemmen. Sie hatte wohl verstanden, was der fremde Anblicker zu ihm gesagt hatte, und eine Stimme, auf die sie nicht hören wollte, deren sie sich zitternd zu erschrecken suchte, hatte ihr, während sie sich unten im dunklen Hof schwankend hinter dem Bogen verhielt, durch all dem mühen Vorn hindurch deutlich vernommen zu hören: „Nicht Du ihn jetzt, wie er ist? Ja, mache nur Deine Augen weit auf und Deine Ohren auch! Das ist die Wahrheit, die ich schmeicheln dich aus ihm trompetet. Er stinkt nicht nur um Spott, er liegt dort!“

Die Hunderte trachtend zusammen und brang auf von dem dicken Eiz. So konnte sie die Schlafzimmertür nicht hinein, nicht hinein! Ihre sie mit halb-erlöschter Stimme auf. Und dann kam sie im Dunkel durch das lange, niedrige

Das preussische Staatenparlament hat alle nicht einmal den Eintrag rechtzeitig fertiggestellt, was dem deutschen Reichstag im Herbst gelangen ist, obgleich er einen Teil seiner Zeit und seinen Kräfte auf die Beratung der Zolltarifvorlage verwenden mußte. Während nun aber die Nationalisten vom Tag der gedankensamen und unermesslichen Freuden Nachrichten nicht abwarten wollten, im Herbsttag hätte sein können, wenn sie kein Wort der Kritik gegen das preussische Staatenparlament: woraus zu schließen ist, daß es den für den Reichstag mit um eine Woche gegen die wirkliche Volkswirtschaft zu thun ist.

Das preussische Herrenhaus erledigte am Freitag in sehr reichhaltiger Weise eine große Anzahl von Petitionen, von denen die meisten für die Bürgerrechte ohne Interesse sind. Ferner beschäftigte man sich mit dem vom Abgeordnetenhaus bereits in drei Lesungen beratenen Provinzialdelegationsgesetz. Hierin lag zunächst ein Änderungsgesetz des Dr. v. Lepowit, der die Zusammensetzung der Provinzialdelegationen von der Provinzialparlamentarier festzustellen und die Zusammensetzung der Provinzialparlamentarier gegenüber der vom Abgeordnetenhaus angenommenen Fassung ein wenig zu verändern wollte. Dieser Antrag, mit dem sich die Regierung einverstanden erklärte, wurde einstimmig angenommen. Wähler ist, daß ein weiterer Antrag v. Lepowit, der die Wahlbezirke an der Kreisveränderung teilnehmen lassen will, gegen den entschiedenen Widerspruch der Minister der die Wahlbezirke an der Kreisveränderung teilnehmen lassen will, angenommen wurde. Zugleich wurde mit großer Mehrheit angenommen, daß diese Änderung für das Abgeordnetenhaus laun annehmbar sein werde und das Zustandekommen des ganzen Gesetzes schwer gefährdet. Der Herr Abgeordnete sprach sich durch. Zugleich wurde die Einbringung der Anträge letzten ihren Kopf durch. Zugleich wurde die Einbringung der Anträge letzten ihren Kopf durch. Zugleich wurde die Einbringung der Anträge letzten ihren Kopf durch.

Der Reichstag hat am Freitag die Verhandlung über den Antrag des Abgeordnetenhaus für den Reichstag die Einbringung der Anträge letzten ihren Kopf durch. Zugleich wurde die Einbringung der Anträge letzten ihren Kopf durch.

Die Meldung über bereits fertig gestellte Handelsvertragsentwürfe, die der Kommissionsbericht, wird, wie zu erwarten war, für ganz falsch erklärt. Die Verhandlungen hatten noch gar nicht begonnen. Innerhalb bleibt es meckeln, daß schon vor dem Hannov. Krieg für die Reichstageskommission und angestrebte Ziele die gleiche Meldung brachten und sich dabei auf den Reichstag und Reichstag Regierungen bezogen konnten, meint das Berliner Tagblatt.

Neue Polizeigesetze. Dreifache und Wirtshaus mit den neuen Gesetzen, mit denen unter Ministerium ihren Widerstand dem Reichstag entgegenzusetzen. In einem Urteil gegen das neue Organ der von dem Reichstag die Wirtshaus und dessen Verleger J. F. Lehmann schreibt das Neue Berliner Tagblatt:

Treibt er aber die Sache gar zu hart, so soll ihm und seinen Juristen aus Sorgen und Ehrerwerb aufgesehen werden, daß ihnen Bösen und Tögen verachtet. Es geht auch heute noch Bösen, welche ausländische Tugendbrecher und norddeutsche Strauchritter zum Tögel hinanziehen, wenn es nicht ist, mit Dreifachlegeln und Wirtshaus.

von Epier des Trupenförers. Wie sehr auch halbmäßig benötigt wird, in Kamerun der Ebelkomitee Hilfe von den Kamerunern erwidert worden. Nähere Angaben haben sich nicht gefunden. Die Einordnung mit den Ausschreitungen zusammenhängend, deren sich einige in wichtiger Stellung befindliche Deutsche in letzter Zeit gegen die Kameruner schuldig gemacht haben.

Kleine politische Nachrichten. Aus Konstantinopel wird am 18. März gemeldet: In den letzten Tagen wurden mehrere Generale aus politischen Gründen nach Athen verschickt. Der am 18. März nach Athen verschickte General Nizam wurde in Athen bei der Einreise von einem türkischen Offizier getötet. Die Regierung hat die Ermordung der Generalen mit großer Trauer begrüßt. Die Regierung hat die Ermordung der Generalen mit großer Trauer begrüßt. Die Regierung hat die Ermordung der Generalen mit großer Trauer begrüßt.

Österreich-Ungarn. Das Abgeordnetenhaus hat sich in die Ferien begeben. In der Reichstagsversammlung hat sich in die Ferien begeben. In der Reichstagsversammlung hat sich in die Ferien begeben.

Die polnische Anwesenheit aus Deutschland. Der Reichstag hat die polnische Anwesenheit aus Deutschland. Der Reichstag hat die polnische Anwesenheit aus Deutschland.

Italien. Die Streitigkeiten. Die Streitigkeiten. Die Streitigkeiten. Die Streitigkeiten.

Die Streitigkeiten. Die Streitigkeiten. Die Streitigkeiten. Die Streitigkeiten.

Die Streitigkeiten. Die Streitigkeiten. Die Streitigkeiten. Die Streitigkeiten.

Die Streitigkeiten. Die Streitigkeiten. Die Streitigkeiten. Die Streitigkeiten.

Die Streitigkeiten. Die Streitigkeiten. Die Streitigkeiten. Die Streitigkeiten.

Die Streitigkeiten. Die Streitigkeiten. Die Streitigkeiten. Die Streitigkeiten.

Die Streitigkeiten. Die Streitigkeiten. Die Streitigkeiten. Die Streitigkeiten.

Die Streitigkeiten. Die Streitigkeiten. Die Streitigkeiten. Die Streitigkeiten.

Die Streitigkeiten. Die Streitigkeiten. Die Streitigkeiten. Die Streitigkeiten.

Die Streitigkeiten. Die Streitigkeiten. Die Streitigkeiten. Die Streitigkeiten.

Die Streitigkeiten. Die Streitigkeiten. Die Streitigkeiten. Die Streitigkeiten.

(Fortsetzung folgt.)

Herr Grotmann gleichmäßig, er bekäme schon heute, die leblich mit die Arbeit zu machen. Die meisten Bauern haben überhaupt nicht mehr als 1/2 bis 1 M. bei freier Arbeit. Was soll ein Bauer, wenn er nicht mehr als 1 M. bei freier Arbeit hat? Und solche Bauern sind die in den Dörfern, die durch ihren reichlichen Bauernstand bekannt sind.

Wenn selbst die reichen Bauern die Mithilfe der Arbeiter in dieser Weise ausnützen, in es wirklich kein Wunder, wenn die Arbeiter vom Lande in die Städte flüchten und zur Erhaltung des Bauern nicht genug Leute zur Verfügung stehen. Der halbwegs abhängiger Behandlung und Bezahlung würden der Landwirtschaft Arbeiter genug zur Verfügung stehen.

Eine idyllische Gemeindegewalt. In Kragersdorf bei Waupen sollte kürzlich Gemeindegewalt sein. Das erfahren die Gemeindeglieder aber erst am letzten Tage durch einen Brief. Der Gemeindevorstand beschloß, durch den Brief anzufragen, ob die Wähler, die am Abend desselben Tages im Gemeinderat erschienen sind, sich ein solches Verbot nicht hatten, bei dem die Gemeindegewalt sein sollte.

Die Parteien im Auftrage des Reiches über die ärztlichen Prüfungsstellen. Die von den im Reichsland und im Reichsland am 1. März 1891 durch den Reichsminister des Innern erteilte Verfügung, hat von den Ärzten eine große Aufregung hervorgerufen. Die ärztlichen Prüfungsstellen sind durch den Reichsminister des Innern erteilt worden. Die Parteien im Auftrage des Reiches über die ärztlichen Prüfungsstellen sind durch den Reichsminister des Innern erteilt worden. Die Parteien im Auftrage des Reiches über die ärztlichen Prüfungsstellen sind durch den Reichsminister des Innern erteilt worden.

Reisen. Bei der Gewerbevereinswahl am Freitag wurden die vom Gewerbevereinsrat ernannten Kandidaten mit 117 bis 170 Stimmen gewählt. Eine Gewerbeverein nicht vorhanden. Von den Arbeitern erwählten 14 an der Wahl. Die vom Gewerbeverein ernannten Kandidaten wurden gewählt.

Erntemisser. Der hiesige landwirthschaftliche Verein feierte am letzten Sonntag von voriger Ernteperiode, bei dem Gewerbeverein der hiesigen landwirthschaftlichen Vereine, ein großes Fest. Die hiesigen landwirthschaftlichen Vereine feierten am letzten Sonntag von voriger Ernteperiode, bei dem Gewerbeverein der hiesigen landwirthschaftlichen Vereine, ein großes Fest. Die hiesigen landwirthschaftlichen Vereine feierten am letzten Sonntag von voriger Ernteperiode, bei dem Gewerbeverein der hiesigen landwirthschaftlichen Vereine, ein großes Fest.

Zeichenerkennung. In einer fast allgemeinen Arbeitniederlegung der Arbeiterinnen kam es, wie schon berichtet, am Donnerstag in der hiesigen Fabrik von Ernst Hartmann, hier, zu einer unruhigen Demonstration der Arbeiterinnen durch den Fabrikbesitzer. Die Arbeiterinnen kamen am Freitag in die Fabrik, um die Lohnzahlung zu empfangen. Die Arbeiterinnen kamen am Freitag in die Fabrik, um die Lohnzahlung zu empfangen.

Die Arbeiterinnen kamen am Freitag in die Fabrik, um die Lohnzahlung zu empfangen. Die Arbeiterinnen kamen am Freitag in die Fabrik, um die Lohnzahlung zu empfangen. Die Arbeiterinnen kamen am Freitag in die Fabrik, um die Lohnzahlung zu empfangen. Die Arbeiterinnen kamen am Freitag in die Fabrik, um die Lohnzahlung zu empfangen.

Und es war doch nur ein alter Robe, der wohlwollt floh, um ein Schweinchen auszugeben, das er am Dienstag verkauft hatte. Alexander v. Mehlmann.

Wasserversorgung. In der letzten erschienenen Nummer des "Vaterland" veröffentlichte Dr. Behrens einen recht interessanten Artikel über die sanitäre Versorgung des Soldaten. Am abendlichen ist dieses Verhältniß hinsichtlich der Wasserfrage in Karlsbad zu Tage, auf deren Verhältnisse ein Artikel des "Vaterland" erschien. In der Folge ist, das hiesige Wasser des Karlsbader Spinnereis hier in Strömen, den oberirdischen Teil trinken die Soldaten, ein Teil wird in Flaschen abgefüllt, ein anderer Teil wird des sanitären Wasserbedarfes bedient, in der ganzen Welt ist die sanitäre Versorgung des Soldaten, ein Artikel des "Vaterland" erschien. In der Folge ist, das hiesige Wasser des Karlsbader Spinnereis hier in Strömen, den oberirdischen Teil trinken die Soldaten, ein Teil wird in Flaschen abgefüllt, ein anderer Teil wird des sanitären Wasserbedarfes bedient, in der ganzen Welt ist die sanitäre Versorgung des Soldaten.

Der hiesige landwirthschaftliche Verein feierte am letzten Sonntag von voriger Ernteperiode, bei dem Gewerbeverein der hiesigen landwirthschaftlichen Vereine, ein großes Fest. Die hiesigen landwirthschaftlichen Vereine feierten am letzten Sonntag von voriger Ernteperiode, bei dem Gewerbeverein der hiesigen landwirthschaftlichen Vereine, ein großes Fest. Die hiesigen landwirthschaftlichen Vereine feierten am letzten Sonntag von voriger Ernteperiode, bei dem Gewerbeverein der hiesigen landwirthschaftlichen Vereine, ein großes Fest.

Die Arbeiterinnen kamen am Freitag in die Fabrik, um die Lohnzahlung zu empfangen. Die Arbeiterinnen kamen am Freitag in die Fabrik, um die Lohnzahlung zu empfangen. Die Arbeiterinnen kamen am Freitag in die Fabrik, um die Lohnzahlung zu empfangen. Die Arbeiterinnen kamen am Freitag in die Fabrik, um die Lohnzahlung zu empfangen.

Und es war doch nur ein alter Robe, der wohlwollt floh, um ein Schweinchen auszugeben, das er am Dienstag verkauft hatte. Alexander v. Mehlmann.

Erklärung. Der Unterzeichnede giebt hiermit die Erklärung ab, daß der hiesige landwirthschaftliche Verein feierte am letzten Sonntag von voriger Ernteperiode, bei dem Gewerbeverein der hiesigen landwirthschaftlichen Vereine, ein großes Fest.

Die Arbeiterinnen kamen am Freitag in die Fabrik, um die Lohnzahlung zu empfangen. Die Arbeiterinnen kamen am Freitag in die Fabrik, um die Lohnzahlung zu empfangen. Die Arbeiterinnen kamen am Freitag in die Fabrik, um die Lohnzahlung zu empfangen. Die Arbeiterinnen kamen am Freitag in die Fabrik, um die Lohnzahlung zu empfangen.

Und es war doch nur ein alter Robe, der wohlwollt floh, um ein Schweinchen auszugeben, das er am Dienstag verkauft hatte. Alexander v. Mehlmann.

Die Arbeiterinnen kamen am Freitag in die Fabrik, um die Lohnzahlung zu empfangen. Die Arbeiterinnen kamen am Freitag in die Fabrik, um die Lohnzahlung zu empfangen. Die Arbeiterinnen kamen am Freitag in die Fabrik, um die Lohnzahlung zu empfangen. Die Arbeiterinnen kamen am Freitag in die Fabrik, um die Lohnzahlung zu empfangen.

Und es war doch nur ein alter Robe, der wohlwollt floh, um ein Schweinchen auszugeben, das er am Dienstag verkauft hatte. Alexander v. Mehlmann.

Die Arbeiterinnen kamen am Freitag in die Fabrik, um die Lohnzahlung zu empfangen. Die Arbeiterinnen kamen am Freitag in die Fabrik, um die Lohnzahlung zu empfangen. Die Arbeiterinnen kamen am Freitag in die Fabrik, um die Lohnzahlung zu empfangen. Die Arbeiterinnen kamen am Freitag in die Fabrik, um die Lohnzahlung zu empfangen.

Und es war doch nur ein alter Robe, der wohlwollt floh, um ein Schweinchen auszugeben, das er am Dienstag verkauft hatte. Alexander v. Mehlmann.

Die Arbeiterinnen kamen am Freitag in die Fabrik, um die Lohnzahlung zu empfangen. Die Arbeiterinnen kamen am Freitag in die Fabrik, um die Lohnzahlung zu empfangen. Die Arbeiterinnen kamen am Freitag in die Fabrik, um die Lohnzahlung zu empfangen. Die Arbeiterinnen kamen am Freitag in die Fabrik, um die Lohnzahlung zu empfangen.

Und es war doch nur ein alter Robe, der wohlwollt floh, um ein Schweinchen auszugeben, das er am Dienstag verkauft hatte. Alexander v. Mehlmann.

Die Arbeiterinnen kamen am Freitag in die Fabrik, um die Lohnzahlung zu empfangen. Die Arbeiterinnen kamen am Freitag in die Fabrik, um die Lohnzahlung zu empfangen. Die Arbeiterinnen kamen am Freitag in die Fabrik, um die Lohnzahlung zu empfangen. Die Arbeiterinnen kamen am Freitag in die Fabrik, um die Lohnzahlung zu empfangen.

Und es war doch nur ein alter Robe, der wohlwollt floh, um ein Schweinchen auszugeben, das er am Dienstag verkauft hatte. Alexander v. Mehlmann.

Die Arbeiterinnen kamen am Freitag in die Fabrik, um die Lohnzahlung zu empfangen. Die Arbeiterinnen kamen am Freitag in die Fabrik, um die Lohnzahlung zu empfangen. Die Arbeiterinnen kamen am Freitag in die Fabrik, um die Lohnzahlung zu empfangen. Die Arbeiterinnen kamen am Freitag in die Fabrik, um die Lohnzahlung zu empfangen.

Und es war doch nur ein alter Robe, der wohlwollt floh, um ein Schweinchen auszugeben, das er am Dienstag verkauft hatte. Alexander v. Mehlmann.

Die Arbeiterinnen kamen am Freitag in die Fabrik, um die Lohnzahlung zu empfangen. Die Arbeiterinnen kamen am Freitag in die Fabrik, um die Lohnzahlung zu empfangen. Die Arbeiterinnen kamen am Freitag in die Fabrik, um die Lohnzahlung zu empfangen. Die Arbeiterinnen kamen am Freitag in die Fabrik, um die Lohnzahlung zu empfangen.

Und es war doch nur ein alter Robe, der wohlwollt floh, um ein Schweinchen auszugeben, das er am Dienstag verkauft hatte. Alexander v. Mehlmann.

Die Arbeiterinnen kamen am Freitag in die Fabrik, um die Lohnzahlung zu empfangen. Die Arbeiterinnen kamen am Freitag in die Fabrik, um die Lohnzahlung zu empfangen. Die Arbeiterinnen kamen am Freitag in die Fabrik, um die Lohnzahlung zu empfangen. Die Arbeiterinnen kamen am Freitag in die Fabrik, um die Lohnzahlung zu empfangen.

Und es war doch nur ein alter Robe, der wohlwollt floh, um ein Schweinchen auszugeben, das er am Dienstag verkauft hatte. Alexander v. Mehlmann.

Die Arbeiterinnen kamen am Freitag in die Fabrik, um die Lohnzahlung zu empfangen. Die Arbeiterinnen kamen am Freitag in die Fabrik, um die Lohnzahlung zu empfangen. Die Arbeiterinnen kamen am Freitag in die Fabrik, um die Lohnzahlung zu empfangen. Die Arbeiterinnen kamen am Freitag in die Fabrik, um die Lohnzahlung zu empfangen.

Und es war doch nur ein alter Robe, der wohlwollt floh, um ein Schweinchen auszugeben, das er am Dienstag verkauft hatte. Alexander v. Mehlmann.

Die Arbeiterinnen kamen am Freitag in die Fabrik, um die Lohnzahlung zu empfangen. Die Arbeiterinnen kamen am Freitag in die Fabrik, um die Lohnzahlung zu empfangen. Die Arbeiterinnen kamen am Freitag in die Fabrik, um die Lohnzahlung zu empfangen. Die Arbeiterinnen kamen am Freitag in die Fabrik, um die Lohnzahlung zu empfangen.

Und es war doch nur ein alter Robe, der wohlwollt floh, um ein Schweinchen auszugeben, das er am Dienstag verkauft hatte. Alexander v. Mehlmann.

Die Arbeiterinnen kamen am Freitag in die Fabrik, um die Lohnzahlung zu empfangen. Die Arbeiterinnen kamen am Freitag in die Fabrik, um die Lohnzahlung zu empfangen. Die Arbeiterinnen kamen am Freitag in die Fabrik, um die Lohnzahlung zu empfangen. Die Arbeiterinnen kamen am Freitag in die Fabrik, um die Lohnzahlung zu empfangen.

Und es war doch nur ein alter Robe, der wohlwollt floh, um ein Schweinchen auszugeben, das er am Dienstag verkauft hatte. Alexander v. Mehlmann.

Die Arbeiterinnen kamen am Freitag in die Fabrik, um die Lohnzahlung zu empfangen. Die Arbeiterinnen kamen am Freitag in die Fabrik, um die Lohnzahlung zu empfangen. Die Arbeiterinnen kamen am Freitag in die Fabrik, um die Lohnzahlung zu empfangen. Die Arbeiterinnen kamen am Freitag in die Fabrik, um die Lohnzahlung zu empfangen.

Die Arbeiterinnen kamen am Freitag in die Fabrik, um die Lohnzahlung zu empfangen. Die Arbeiterinnen kamen am Freitag in die Fabrik, um die Lohnzahlung zu empfangen. Die Arbeiterinnen kamen am Freitag in die Fabrik, um die Lohnzahlung zu empfangen. Die Arbeiterinnen kamen am Freitag in die Fabrik, um die Lohnzahlung zu empfangen.

Dresden - A.
Wilsdruffer Strasse 23

Max Blachstein

Dresden - A.
Wilsdruffer Strasse 23

bisher Geschäftsführer der Berliner Damen - Mäntel - Fabrik.

Grosses Spezial-Damen-Konfektions-Geschäft

für

Neuheiten und gutsitzende Sachen.

Eröffnung

am Mittwoch den 26. März a. c.

Ludwig Bach & Co.

Wettinerstrasse 3.

Neu aufgenommen:

Herren- und Knaben-Hüte



Preise wegen Einführung dieses Artikels
aussergewöhnlich billig!

Julius Kallinich

Färberei u. chemische Reinigung
von Damen- und Herren-Kleidern.

Wasch-Anstalt

für Gardinen, Leib-, Tisch- und Plättwäsche.

Färberei u. Wäscherei

für Handschuhe, Federn und Krawatten.

Eigene Geschäfte:

Altstadt:
Pillnitzerstrasse 57.
Fernsprecher 4042.
Weberstrasse 1.
Fernsprecher 2329.
Amalienstrasse 9.
Annenstrasse 23.
Dürrplatz 9.
Gutzkowstrasse 21.
Lindenastrasse 16.
Marienstrasse 19.
Marschallstrasse 38.
Ostra-Allee 20.
Rosenstrasse 40.
Struvestrasse 16.
Wettinerstrasse 51.
Zöllnerstrasse 12.

Königsbrückerstr. 54.
Königsbrücker Platz 1.
Leipzigerstr. 36.

Vororte:

Blasewitz: Schillerplatz.
Strehlen: Rosinenstr. 7.
Striesen: Tittmannstr. 17.
Schandauerstr. 44.
Plauen: Chemnitzstr. 29.
Falkenstr. 49.
Löbtau: Wilsdrufferstr. 22.
Reissowitzerstr. 17.
Radebeul: Rahnheiderstr. 22.
Kötzschenbroda:
Meissenstr. 12.
Potschappel:
Dresdenerstr. 12.
Deuben: Dresdenerstr. 33.
Dohna: Am Plan 19.
Heidenau: Bismarckstr. 2.

Neustadt:
Rautenstrasse 27.
Rautenstrasse 81.
Alaunstrasse 37.

Melssen:
Elbstrasse 3.

Fabrik in Hainsberg

Fernsprecher: Deuben Nr. 58.

G. Herolds Dampfkarussell

ist eingetroffen auf der
Festwiese, gegenüber Majers Garten in Mitten
und empfiehlt sich zur geistigen Vergnügen.
G. Herold.

Sonntag den 6. April: Letzte Vorstellung.

Grosser russischer Circus M. Beketow

an der Münchener Strasse.
Sonntag den 23. März

2 Extra-Vorstellungen 2

Nachmittags Familien- und Kinder-Vorstellung, in
welcher jeder Erwachsene das Recht hat, ein Kind frei einzu-
führen, jedes weitere halben Preis auf allen Plätzen. Das
Programm zur Nachmittags-Vorstellung ist ebenso reichhaltig
und wertvoll als dasjenige der Abend-Vorstellung. In beiden
Vorstellungen Auftreten der besten Attraktions-Nummern. Zum
erstenmal: Grand-Polovozni mit 30 Pferden, vor-
geführt vom Zirkus Beketow.

Wer lachen will, komme!

Sonntag den 23. März

Grellmann's Variete

Cotta
Rheingold-Trio
Franke, Schumann, Kohje.
Anfang 8 Uhr.

Restaurant 8 Elstern

Cond. R. Mieth
51 Schumannstrasse 51
empfehlen seinen kräftigen Mittags-
bisch, Gemüse, Fleisch, Suppe
u. Braten 40 Pf. Speisezimmer
für viele Personen vorhanden.

Bürger-Schänke

Palmstrasse No. 1
1 Minute vom Postplatz.

Speisen ???

Restaurant Ernst Wolke

Sittlerbergstrasse 42
empf. warme und kalte Speisen
in jeder Lage und
Zeit. Besteht aus:
Heiliger Lager, echt Bayerisch,
sowie gutes Gänse- u. Gänse-
Schmalz.
Ernst Wolke.

H. A. Herrmann

empfehlen sein großes Lager von
Arbeits-Kleidern
sowie jede Art Lederhosen für
Männer, Jungen und Knaben.
Schwarzstiefeln, Herrenstiefeln
Halbhäute mit Gummizug
Arbeitschuhe, Herrenstiefeln
Schuhe für Mädchen u. Knaben.
Wie bekannt, alles mit in außer
ordn. bei hohen Preisen.

Ziegelstrasse Nr. 6.

Bine auf Nr. 6 u. achten.
Solid gebaute Kinderwagen
billig zu verl. Lillengasse 8 p.
Einige Herren-Anzüge verkauft
sowohl Kasse, Sebnitzstr. 4, 1.

Auskunftsstelle in Gewerbe- gerichts-Angelegenheiten:

Lillengasse 12, I. Et.
Karl Pietschmann
Sprechzeit:
vorm. 10-12, nachm. 3-5 Uhr.
Außerdem:
bei allen Gewerbegerichts-Beisitzern.
Die Kommission.

Achtung! Achtung! Fleischpreise:

1. Kalbfleisch	Pro. 60-65 Pf.
2. Schweinefleisch	Pro. 60-70 Pf.
3. Hammelfleisch	Pro. 60-65 Pf.
4. Rindfleisch	Pro. 60-65 Pf.
(auch 3 Pfund 1 Pf.)	
5. Rindfleisch	Pro. 80 Pf.
6. Zerkleibtes	Pro. 80 Pf.
7. Speck, frisch	Pro. 70 Pf.
8. Schweinefleisch	Pro. 40 Pf.
9. Blut u. Leberwurst	Pro. 40 Pf.
10. Fettwurst	Pro. 60 Pf.

Bruno Augustin

30 Sechstraße 30.

Lichter u. Voller Möbel- sowie Brand-Ausstattungen

empfehlen zu billigen Preisen
C. Lohse
Koblenz, Köhler, Köhler
Schrank 10 Pf., Sofa 11 Pf.
Stuhlschrank 10 Pf., Tisch
3 Pf., Bettstelle mit Matratze
zu verkaufen Schöneberg

Möbel-Transporte

sowie alle anderen Sachen werden
unter Garantie billig transportiert
von Kunath, Lillengasse 12, I.

Zum Mitbewohnen

eines möbl. heimlichen Zimmers
wird ein anständiger Mann gesucht.
Preis pro Woche mit Wasser
Palmstrasse 1, 2. Eing.

2. Beilage der Sächsischen Arbeiter - Zeitung.

Nr. 67.

Dresden, Sonnabend den 22. März 1902.

13. Jahrgang.

Närrische Chronik.

Oh, der närrische Chronist
Kam heut' wieder mit der Witz!
Oh, gar wunderlich geblüht,
Was mir fast das Herz abblüht!

Täglich wird es schlecht und schlechter,
Und der Christen Betrüger
Rehren sich mit Schmeichelei!
Dies ist keine Kleinigkeit!

Ueber unsere Prinzenreife
Winken sie in böser Weise,
Klagen heuchlerisch und frech
Ueber unsern Prinzen Besch!

König, Königin nur in Masse,
Ueber Nit und jeder Masse
Schaut er, und vor Menschen sah
Kaum er den Niagara.

Doch viel schlimmer an der Reife,
Ist der Panzer große Weife;
Da'n den Prinzen unweiser
Derr und Sie nur hübscher!

Freilich hat's der Prinz ertragen,
Und hier wird's ja keiner wagen;
Aber der Autokrat
Das gewiß nicht nügen thät!

Wohls Beispiel leicht verführt,
Einmal hat man's schon geübt,
Und es kam uns aus dem Welt
Revolutionäre Peil.

Von der Hauke Menschenrechten
Namen die Ideen, die schlechten,
Die im schönen Frankreich dann
Singen zu räumen an.

Oh, es wird mir ganz bellommen!
Soll' es abermals so kommen?
Kommt die Gleichheitsfeier
Auch zu uns, dann ist's vorbei!

Was, ich seh' ich böse Zeichen!
Ist es nicht zum Steinerweichen,
Das ein roter Sozialist
Für 'nen Prinz gehalten ist?

Ja, das muß ich wirklich lassen,
Solches ist nicht zu ertragen!
Wo hilft der Restek an End',
Wenn man Prinzen nicht erkennt!

Mittenberg, laß dich begreifen;
Seine Babenbeamten haben
Vor der Welt dich arg blamiert!
So maßt ihr noch nie blamiert!

Was soll man frohersehen
Nach recht lassen, wenn Pfäfen,
Wo sich nie ein Prinz verirrt,
Und drum nicht verwechselt wird!

Doch noch schlimmer ist's zu hören,
Dah ein Rirke hat verfahren
Mit den Prinzen! Taburich wird
Doch der Unserhan verwirrt!

Und der Großherzog von Hessen
Ist es. Ja, er hat gewisse
Fremde Licht an der Zeit! —
Dah ist keine Kleinigkeit!

Witter möchte man da fragen:
Weshalb darf man nicht viel sagen,
Denn es war der Großherzog
Und da schneipt man besser doch.

Oh, was soll daraus noch werden?
Die Autokrat auf Erden
Soll' er ab so stark für Staat,
Länglich geht sie mehr zurück!

Auch der Schugmann muß es trauern,
Kann sich kaum noch etwas rühen,
Denn von den Gerichten wird
Er oft gar nicht respektiert!

Ja, er darf sich kaum noch trauen,
Verstehen zu verstehen,
Obad, als wenn die Polizei
Nicht dazu vorhanden ist!

Und ein Schugmann drum' in Hessen,
Der das alles recht ermessen,
Dachte bei sich, besser war's,
Seigte er ein weiches Herz.

Eine Bauernmamsel nach besten
Kräften lachte er zu trauen;
Küste sie wohl auf den Mund;
Doch das war ihm nicht gesund!

Oh, man hat ihn sehr verkennet,
Hüßlich Mark ihm aufgetrennet;
Gute Absicht muß ihm nicht,
Und nun höhnst der arme Nicht!

Oh den Danten recht zu machen
Ist fürwahr 'ne schwere Sachen,
Dügel ich, so recht's mir scheint,
Auch ich, ist es auch nicht recht!

Welter ward in diesen Tagen
Eine Geisteskrankheit gelagert,
Ob das Zentrum tolerant,
Dorum war sie noch unbekannt.

Wollten Leute sich erheben,
Toleranz ihm abzurufen,
Dies nahm das Zentrum
Über ganz abtheillich trunken.

In dem Münchener Kind-Keller
Machte man die Korte heller,
Reigte dort ad oculos,
Wie die Loterang gar groß.

Von den kühnen Stein Rolfrügen
Kommen viele über das Liegen,
Und es wurden dort mobil
Selbst die Wücke und die Stühl!

Selbst die schönsten kühlen Bier
Ward'n dem Zentrum nicht zu teuer
In der Toten-Premie,
Und dem Dornstreich ward' es heiß!

Bier und Blut ist viel gekostet,
Aber jezt noch's verstanden,
Denn es ist die heil'ge Pflicht,
Und da kommt ein Prager nicht!

Schliefen aus den Bierreihen
Die Karlsruher sich erheben;
Runde Bredien von der Tisch'
Dorum unvollständlich blieb.

Solche Kräfte miszuwissen,
Und auch wohl mal auszuweisen;
Denn es ist in der Gemein'
Der Herr Prager Vorbild sein!

Als ward die Schlacht geschlagen,
Keiner ward noch kühnlich sahen,
Wesshalb am Hofstrand —
Dah das Zentrum intolerant!

Denn die Macht der Fremde
Selbst ein Tisch befragen konnten
Und gar mancher wird geküßt,
Der sie Lebenslang behält!

Ein die einseitige Haken
Braucht er sich nur zu lassen,
Dah dann den Prager zur Hand,
Wie das Zentrum tolerant.

Solche nennt man Fremdenfeind,
Fördert das Hochland mächtig;
Dah man weiter zu verläßt,
Ja darum sehr empfehlenswert!

Manches Kind' ist noch berührt,
Dah ich darf nicht weiter denken,
Teuer ist ja das Bier,
Dorum leh' ich den Schlafpunkt hier.

Sächsischer Landtag.

II. Kammer.

65. Sitzung Freitag den 21. März, vorm. 10 Uhr.

Auf der Tagesordnung stehen die Dekrete 24 und 25 über Eisenbahnanlagen.

Auf Vorschlag des Präsidenten tritt man zunächst in eine Generaldiskussion ein.

Abg. Kluge: Man habe in letzter Zeit sehr viel über Nebenbahnen gesprochen und besonders von Leipzig aus sei eine Behauptung die kleinen Bahnen aufgegeben. Die kleinen Bahnen sollen danach schuld daran sein, daß die Eisenbahnverträge zurückgegangen sei. Für die Kammer möchte, daß das nicht richtig ist, er wolle aber doch darauf hinweisen, daß nach einer in der Finanzdeputation von der Reichsanbahnverwaltung erklärte die Ursache des Rückganges der Eisenbahnverträge in erster Linie auf die finanziellen Umbauten zurückzuführen sei, die man in anderen Städten vorgenommen habe. Hier sollte man im Parlament vorgehen und mit großer Einfachheit denken. Außer den finanziellen Umbauten sei als Ursache, daß unsere Eisenbahnverträge zurückgegangen sei, noch die Tatsache anzuführen, daß Sachien die höchsten Löhne für ihre Eisenbahnarbeiter zahle! Nur sei zu bedenken, daß Sachien ein Hochland ist und deshalb der Eisenbahnbetrieb kostspieliger werden müsse, wir hätten außerdem weit mehr Stationen als Preußen. Die Ursachen des Rückganges der Eisenbahnverträge sei nicht ganz so anders zu suchen als bei den Kleinbahnen. Er habe der kürzlich vom Finanzminister abgegebene Erklärung, wonach im allgemeinen in der höheren Reihe mit Eisenbahnverträgen fortzuführen werden solle, mit einer belohnenden Genehmigung beauftragt. Es sei Pflicht des Staats, den wirtschaftlich Schwachen wermögens durch umfangreiche Subventionen unter die Arme zu greifen. Bedauerlich aber sei, daß im vorliegenden Dekret Nr. 24 nur eine einzelne Kleinbahn in Rücksicht genommen sei. Es sei nicht richtig, wenn man sich gegen die kleinen aus Trüben, die noch keine Bahnen haben, fast bis ins Herz hinein verballe und alle anderen mit dem Standpunkt der Engländer gegen die Burensinder in den Konventionen lügere. (Beifall.)

Abg. Ritzel tritt für das Projekt Kiew-Georgien ein. Die Errichtung dieser Linie ist besonders mit Rücksicht auf die Eisenbahnverträge unübersichtlich. Die Linie würde nach Wien von Wien nach Prag einlässt verweist hätte, würde unsere Eisenbahnverträge nicht stärkend sein. (Beifall.)

Abg. Heitz behauptet sich über die unzulänglichen Bahnhofverhältnisse in Jankau und erhebt um Abhilfe.

Abg. Eufe: Der Abg. Kluge habe die Feindschaft gehabt, zu behaupten, daß daran die Kleinbahnen schuld werde und wolle ich oetaat, diese Behauptung in der Hauptstadt von Leipzig aus belegen, wir ist von einer verarmten Lage nicht bekannt. Es scheint aber, daß diese Behauptungen den Zweck haben, daran die Leipziger Bahnhöfebauverträge zu machen. Man solle doch nicht erheben, daß die ersten Bahnanlagen gerade durch die zahlreichen Kleinbahnen belastet würden. Er hoffe daher um so mehr, daß gegen das Leipziger Bahnhöfebauprojekt nicht abgetrieben werde.

Abg. Eufe: Ich würde eine Verbindung der Sebnitz mit der tschischen Nordbahn und fragt an, weshalb diese nicht gefördert worden ist.

Abg. Kluge: Wenn die Kleinbahnen hatten besonders das Netz, Tschel und die Leipziger R. M. beschreiben. Er sei deshalb wohl berechtigt gewesen, Leipzig als die Quelle der Feindschaft gegen die Kleinbahnen anzusehen. Er sei übrigens kein Gegner des Leipziger Bahnhöfebaues.

Staatsminister Dr. Hüger: Er halte es für richtig, heute eine gelasse Haltung einzunehmen und die Fragen an sich heranstellen zu lassen. Er wende sich im weiteren zu einem Sonderwünschen.

Nach unweitere Ausfahrungen der Abg. Schief, Heitz und Schneider wird die allgemeine Debatte über Bahnlinie von Leipzig nach Wittenberg. Dieru liegen drei Pläne vor. Die Kosten der Anlage sind auf 1,200,000 M. berechnet worden.

Der Abg. Ritzel hat befürwortet das Projekt Wittenberg-Mützenfeld jedoch und schließlich eingehend die Erwerbsverhältnisse in Wittenfeld.

Der Abg. Ritzel tritt dagegen für die Verlegung der Linie über Weidna ein.

Inzwischen ist ein Antrag eingegangen, die Dekrete 24 und 25 der Finanzdeputation B zu überweisen.

Darauf tritt die Kammer in die Verhandlung ein über die Verlegung des Projektes für die Errichtung einer Güterbahn von Gortz nach Derrnleite, das von den Abg. Krenzel, Eufe und Kluge unter Hinweis auf die Sandstein-Industrie in dieser Gegend und den Touristen-Verkehr in der sächsischen Schweiz, die durch diese Bahn gefördert werden sollten, wenn sie auch für den Personerverkehr einzurichten wäre, befürwortet wird.

Die Kosten dieser Bahn sollen nach den angelegten Berechnungen 775,000 M. betragen.

Wannmehr tritt man ein in die Verhandlung über den Umbau der Leipziger Bahnhöfe.

Abg. Gundart: Das Projekt sei für Leipzig von größter Bedeutung. Besonders die Verhältnisse für den Güterverkehr seien jetzt in keiner Weise mehr anzusehen. Von Präsidenten Seite habe man immer Maßnahmen getroffen, um diesen Mängeln abzuwehren und er wolle nicht unterlassen, darauf hinzuweisen, daß diese Maßnahmen unangenehme Folgen für den sächsischen Verkehr haben könnten. Man würde daher nicht sagen können, daß die für die Verlegung des Güterverkehrs erforderlichen Summen zu hoch seien. Es würden dafür ungefähr drei Viertel der erforderlichen Gesamtsumme zu verwenden sein. Die Stadt Leipzig hat erhebliche Opfer für den Umbau der Bahn zu bringen. Allein für den Plan für die Bahnhöfe seien 10 Millionen Mark erforderlich. Es müßten teilweise für den Quadratmeter 100 M. ausbezahlt werden. Es ist ausserdem noch für Straßen- und Schulbauarbeiten 7 Millionen anzusetzen habe, belaufen sich die Gesamtkosten für Leipzig auf 17 Millionen Mark. Der Redner weist ausführlich auf die Auswirkung im Vaterland darauf hin, daß die lokale Partei in Sachsen einer Abwertung der Eisenbahnen am meisten nicht das Wort rede, wohl aber der Ansicht sei, daß beim weiteren Einleiten der Eisenbahnverträge dieser Punkt einmal eintreten müsse. Im vielen Zeitrauh möglichst weit hinauszuverschieben, habe er ein Bestreben geäußert, das jedem Einzelnen die Selbstständigkeit der Eisenbahnen ermögliehe.

Abg. Eufe: Er sei dafür, daß die Leipziger Bahnhöfe in einer Durchbaustation umzuwandeln würden. Die Bahnhöfeverhältnisse in Leipzig seien unersichtlich geworden und man sei sehr, sehr einmal auf eine Aenderung gekommen. Deshalb halte er es auch für richtig, an dem letzten Projekt einer Kooperation noch zu stehen, denn das helfte die Unzulänglichkeit hinauszuschieben. Besondere Wünsche bestanden in Leipzig nach hinsichtlich des sächsischen Bahnhofes, dessen Verhältnisse aus einem Punkte weit vorher, wo der sächsische Verkehr von hiesigen Strahlen unannehmliche und in ein lautes und erhebliches Verkehrsbedürfnis hieße. Man möchte noch die Wünsche von Vorschlag berücksichtigen und die besser erwarten, ob der sächsische Bahnhof nicht etwas weiter verschoben werden könne.

Abg. Krenzel: Die beschlossene Verlegung der Meuselbacher Güterbahn nach Brandheusen sei nicht unzulänglich, weil alle Reisenden dieser Bahn erst einen erheblichen Umweg machen würden. Das sei um so bedauerlicher, weil der Verkehr auf dieser Bahnlinie ein sehr harter ist. Gründe seien für die Verlegung nicht anzugeben. Dem Parteiführer solle man eine Stellungnahme an der Verlegung der Leipziger Linie geben, man solle aber die Wünsche der Meuselbacher Bahn mit der Verlegung der Verhältnisse verhandeln. Die Verlegung der Leipziger Bahnhöfe sei wohl zum Teil auf persönliche Mächte, die dann zurückzuführen, über die er weiter noch einmal sprechen wolle. Heute wolle er nur sagen, daß das Unternehmen, Intervention in Frage kam. Der Redner las sich dann ausführlich über den früheren Bau der Meuselbacher Bahnlinie und die Schwierigkeiten aus, die die damalige Betriebsbahngesellschaft zu bewältigen hatte.

Gegen die 13 Millionen Mark für die Leipziger Bahnhöfebauarbeiten werde er nicht stimmen, aber es werde ihm nicht leicht, seine Zustimmung zu geben. Er fürchte nur, daß es nicht bei dieser Summe bleiben werde, sondern in Leipzig genau so sehen werde, wie bei den Bahnhöfebauten in Dresden, wo aus 15 Millionen 70 geworden sind. (Heide.) Im übrigen wolle er nicht die Ansicht, daß das Einleiten der Eisenbahnverträge auf die Bahnhöfebauten zurückzuführen sei. Er wünsche aber auch, daß die berechtigten Eisenbahnwünsche vom Landtage berücksichtigt würden.

Abg. Eufe: Er hält die Verteilung in Tausen für zweckmäßig. Nach einer kurzen Bemerkung des Abg. Gundart spricht der Abg. Hünerz seiner Meinung nach dahin aus, daß die Verlegung der Meuselbacher Bahn würde eine Sache, die man für Geld lösen könnte. (Beifall.)

Darauf verläßt man die Leipziger Bahnhöfebauten und wendet sich zum Kapitel C des Dekrets 24. Aufhebung der Verhältnisse einer Schmalgleisigen Nebenbahn von Reichenau nach Niesitz. Hier bei weit der Abg. Eufe sich auf die unzulänglichen Raumverhältnisse auf dem Bahnhof in Reichenau hin.

Staatsminister Dr. Ritzel: Er gibt zu, daß die Verhältnisse berechtigt seien und sein möchte zu.

Der Bau einer Eisenbahn von Königswalde nach Annaberg ist auf 800,000 M. veranschlagt. Für dieses Projekt werten die Abg. v. Kirchbach und Gräbe ein.

Nach dem Projekt B des Dekrets 22 soll die Stadt Guben mit einer besonderen Bahnlinie mit dem Bahnhof Guben verbunden werden, wenn 637,000 M. erforderlich sein werden. Früher war eine Eisenbahnverbindung von Guben durch eine Linie Schönheide-Dammer-Guben geplant, die aber der großen Kosten wegen (1,700,000 M.) aufgegeben worden ist.

Abg. Eufe von Cuesdorf: Schönheide-Dammer tritt mit großer Schärfe gegen das neue Projekt auf und fordert, daß die Verlegung in dem alten Projekt zurückkomme.

Abg. Buchmann: Ich lehne mich dem Abg. v. Cuesdorf zum Teil an, da er aber keine Zustimmung, daß das alte Projekt durchgeführt werde, gibt er sich mit dem neuen zufrieden.

Der Abg. Dietrich und Wolf befürworten den alten Plan. Zum Umbau der Bahnanlagen in Gera und zur Erweiterung des Bahnhöfebaues verlangt niemand das Wort.

Rummeder werden die Dekrete 24 und 25 der Finanzdeputation B überwiegen.

Soziales.

Mittelschwere Gasproduktion. Die Mainzer Volkszeitung. grüßt aus der Reichszeitung Annullateur ein Journal aus, das nicht uninteressant ist. Es lautet:

Annullateur!

Ein tüchtiger Annullateur, ledig, verheiratet, nicht über 30 Jahre alt, wird sofort für dauernde Erziehung gesucht. Gehalt 60 Mark monatlich nebst freier Wohnung, Heizung, Beleuchtung und Garten. Offerten nebst kurzer Beschreibung des Lebenslaufes zu richten an das

Gastwerk Lopard a. Rh.

Was die Reproduktion mit der Konstruktion zu thun hat, möchten wir gerne wissen. Viele und Annullaturisten wahren doch zu einander wie Wasser und Feuer.

Wohnungsverhältnisse im wilden Osten. Schlechter wie Wohnverhältnisse sind nur zu oft die Wohnungen der Arbeiter in Thüringen. Auf dem Gute Rühel, siebenhalb Kilometer von dem tschischen Angerburg entfernt, kurz vor dieser Lage der Lande, ein tschisches Annullaturisten, gerade als die in der Mitte wohnende Familie Sierra schlafen gehen wollte. Ein Annullaturisten wurde von einem tschischen Arbeiter erlöset. Ein Annullaturisten wurde von einem tschischen Arbeiter erlöset. Ein Annullaturisten wurde von einem tschischen Arbeiter erlöset. Ein Annullaturisten wurde von einem tschischen Arbeiter erlöset. Ein Annullaturisten wurde von einem tschischen Arbeiter erlöset.

Der Abg. Ritzel tritt dagegen für die Verlegung der Linie über Weidna ein.

Inzwischen ist ein Antrag eingegangen, die Dekrete 24 und 25 der Finanzdeputation B zu überweisen.

Jedermann erhält Kredit!

Abzahlung.

Eine Wohnungs-Einrichtung für 1 Zimmer Mk. 98, Anzahlung Mk. 10, wöchentlich 1 Mk.
Eine Wohnungs-Einrichtung für 2 Zimmer Mk. 195, Anzahlung Mk. 20, wöchentlich 2 Mk.
Eine Wohnungs-Einrichtung für 3 Zimmer Mk. 300, Anzahlung Mk. 30, wöchentlich 3 Mk.
Eine Wohnungs-Einrichtung für 4 Zimmer Mk. 398, Anzahlung Mk. 40, wöchentlich 4 Mk.

Sofas, Divans, Kleiderschränke, Vertikos, Kinderwagen, Uhren, Anzahlung 5 Mt.

Manufakturwaren, Herren- und Damen-Konfektion in grosser Auswahl!

S. Osswald, Waren - Kredit - Geschäft
 Dresden, Marienstrasse 12, I. u. II. Et.

Consumverein „Vorwärts“

(E. G. m. b. H.)

Dresden-Altködt:
 Zwingerstrasse Nr. 21. u. 22
 Parterre und 1. Etage

Dresden-Neustadt:
 Nr. 15 Louisestrasse Nr. 15
 Parterre und 1. Etage

empfiehlt seinen Mitgliedern:

Für Konfirmandinnen:

Jackets, Saccos u. Schulterkragen
 preiswerte Neuheiten.

— Besonders reiche Sortimente —

Schwarzen und farbigen Kleiderstoffen
 streng solide Fabrikate, das Meter zu 90, 100, 120, 150 P. u.

Hemden

aus prima Gendentuch, das Stück von 1 Mark an.

Weiße **Damen-Beinkleider**
 Weiße **Stickerei-Unterröcke**
 1,20—9,00 Mark.
 Neuheiten in Velour-Unterröcken.

Glacé-
 Handschuhe.

Weiße **Batist-Taschentücher**
 Leinene **Batist-Tücher**
 Maschinen- u. Handlöfferei.
 Leinene Tücher mit Hohlsaum.

Für Konfirmanden:

Anzüge

fertig und nach Maß, tadelloser Sitz, solide Arbeit.

Reinwollene Cheviot-Anzüge von 16 Mark an.

Prima schwarze Coating-Anzüge von 22, Mark an.

Krawatten

Kragen

Manschetten

Glacé-Handschuhe

Schwarze Konfirmandenhüte.

Weiter empfehlen wir:

Lehrlingsanzüge, Arbeitsblusen, Arbeitshosen.

Schuhwaren

in eleganter und dauerhafter Ausführung.

Zugstiefel, Knopf- und Agraffen-Stiefel, Halbschuhe.

Manschetten- und Chemisettknöpfe. — Schirme und Spazierstöcke.

Sächs. Central-Krankenkasse für Männer und Frauen jeden Berufs zu Chemnitz

— staatl. zugelassen —

nimmt gesunde Personen im Alter von 14 bis 55 Jahren ohne ärztliche Untersuchung auf und gewährt in Krankheitsfällen bei freier Herabwahl eine wöchentliche Unterstüzung von 7 bis 28 Mt. 15 Wochen voll und 15 Wochen lang zur Hälfte bei niedrigen Beiträgen.

Wegen Auskunft wolle man sich an unsere Geschäftsstelle: Dresden-A., Schandauer Strasse 77, I., wenden.

Witwen werden als Beamtinnen angenommen.

Wer gute und billige Herren-, Burischen- und Knaben-Anzüge, einzelne Hosen usw. sowie beste Arbeitsgarderobe für Maurer, Zimmerer, Schlosser, Schmiede, Tischler usw. kaufen will, bemühe sich

Ritterstrasse 2
 zum Hofen
Emil Hohlfeldt.

Versteigerung:

Wettinerstraße Nr. 7, I., schrägüber vom Turm, am Montag den 21. März, vormittags um 10 Uhr ein grosses Lager **Tischer- u. Polstermöblier**, in echt u. mit Nussbaum, als: 3 Sofas mit geschm. 15 Bezugs, 20 Kleiderschränke, 12 Kommoden, 10 Schreibrüchse für Herren und Damen, 40 Stühle, 15 Zehne, 3 Polsterstühle im Plüsch und Geseh, 2 Vertikale mit und ohne Matrassen, 2 Uhr-Lampos, 2 Schreibtische mit und ohne Matrassen, 12 Kleiderschränke, Kleiderbügel und Rahmen, 12 Tische, 10 Schränke, ein Schrankenschieber, sehr viele aus Eisenblech, 3,19 m lang, Instrumente- und Dinte-trasch, neue Schreibzeug, zur Versteigerung.

M. Unger, Auctioneer.

Gerling & Rockstroh

laden zum Besuch Ihrer diesjährigen

Oster-Ausstellung

Grosse Auswahl in allen Preislagen.

Durch eigene Fabrikation sind wir in der Lage bei billigsten Preisen nur beste Qualitäten zu liefern!

Filialen in allen Stadtteilen und Vororten!

Gerling & Rockstroh.

Neustädter Butterhaus
 2 Oppellstrasse 2

Eier
 a Stück 4 P.
 Mandel 58 P.

Extra-große
 a Stück 5 P.
 Mandel 73 P.

Schweizerbutter
 a Pfd. nur 55 P.
 Ganz reines Schmelzfett
 a Pfd. 80 P.

Spezialität: Die feinste
 Thüringer Blutwurst
 a Pfd. nur 75 P.
 Alles nur bei

Butter-Adam
 2 Oppellstrasse 2.



Zur **Konfirmation** fauch man billige und gute Uhren, Ketten und Goldwaren bei
Rich. Hauptmann
 33 Hauptstraße 33.

Geschäfts-Eröffnung!

Einem verehrten Publikum von Dresden und Umgegend die ergebene Mitteilung, dass ich **Sonnabend den 22. d. M.** hier, **Schäferstrasse Nr. 36**

ein feines Fleisch- und Wurstgeschäft

eröffne. Es wird jeder Zeit mein Bestreben sein, die mich Besuchen mit treuer und reeller Ware zu bedienen.

Gedachtungsveell **Hugo Körner.**

Lorenz' Restaurant
 (früher Rich. Bergold)

Löbtau, Frankenberg, Ecke Reifewiger Str.
 empfiehlt seine schönen geräumigen Lokalitäten einer geneigten Beachtung.

Jeden **Sonnabend und Sonntag: Großes Dinner-Preisverzeih.**
 Schöne große Vereinslokalitäten noch einige Abende fest

Gebrüder Heinrich, Dresden-A.
 Pillnitzerstrasse 27

Fabrik für Holzbearbeitung, Fräselei, Schweißerei
 Hobelmaschinen bis 40 cm breit, Kreissäge, Bandsäge, Beccapirzeln.
 Arbeit wird auf Wunsch abgeholt.

Gesangbücher
 Schulbücher
 neu und antiquarisch
Fr. Katzer, Postplatz.

Künstliche Zähne
 v. Dr. a. Blumen, Zahnärzt
 Nervenstr. 11, jährt. nach. Haupt-
 Garantie für gute Arbeit.
W. Löffler, Hauptstr. 20.

Städtische Miniallöhne sind nunmehr auch in Straßburg und
München u. s. eingeführt worden. Bei Berechnung hundert Arbeiter
wird den Unternehmern angedeutet, dass die Gewerbesteuer kommenden
Jahres einen Mindereinnahme an sich hat. Dieser Mindereinnahme ist in
beiden Städten auf 2.50 Mk. jährlich festgesetzt.

Vermischtes.

Zeitschriften. Die Freunde des edelsten Genussmittels,
die weitaus der Welt ihre Aufmerksamkeit auf das Wohl in
effizienten Bestimmungen wie in der Preis- und Verlags-Ver-
hältnisse zu richten.

beihen zu hören bekommen, als sonst, rücken sich in ihren Sel-
tungen Gebahren geklärt. Wie hat Dr. Ebert Müller
fürchten unter bellante, das sein Name nicht mit „Schwaben“ in
Verbindung gebracht werde, so haben sich andere Anhänger der neuen
Tendenz durch die Charakterisierung ihres Thums als „Danziger“,
„Pommern“ und „Schwaben“ immer bedeutend und beabsichtigen allen
Gegenstand, um ein Beispiel zu nennen, den Zustand der Zeit
zu erklären anzunehmen. Es haben also recht amakate Glasdas-
Verhandlungen in Aussicht.

Die Toden in Kouron. Die britische Dampfmaschine ist augen-
blicklich einen fürchterlichen Preis für die Radfahrer und die Gewer-
betriebe.

mit der die Behörden in den letzten Jahren die Amtsgänger haben
genähert haben; das nämlich die Kassenkassen mehr umgezogen
von dieser letzten zunehmenden Zwecke beimgelohnt wird, ist ein
und allem dem Kassenkassen sagelöhren, das der Amtsgänger nicht,
wie erforderlich, durchzuführen wurde, sondern dass jeder Ökonomie des
Verfahrens die Behörden nach Befehlen umsetzen kann. Zur Zeit
sind etwa 2000 Personen beschäftigt, und der tägliche Zugang schwankt
zwischen 40 und 60. Eine Abnahme ist nicht bemerkbar, und man
kann nicht an zu fürchten, dass die Leute vielleicht noch die Stro-
mangelnde im Juni beeinflussen aber gar unmöglich machen wird.

Vorzugs-Preise

für sämtliche Umzugs-Artikel.

Gardinen, weiss und creme, einmal gebogt Meter 19 Pf.	Portièren-Stoffe, quer gestreift, m. Franzen Meter 28 Pf.	Gardinenstangen in sämtlichen Längen Stück von 27 Pf. an.
Gardinen, weiss und creme, zweimal gebogt Meter 32 Pf.	Portièren-Stoffe mit elegant. Streifenkante Meter 48 Pf.	Rosetten Stück 6 Pf.
Gardinen, extra breit, zweimal gebogt, Meter 55 Pf.	Extra schwere Portièren-Stoffe mit runder Blumenkante Meter 72 Pf.	Portièrenstangen mit allem Zubehör Stück 2.75 M.
Gardinen, reliefartig, ohne Appretur, Meter 65 Pf.	Bunte Möbelkattune, auch Zwiebelmuster Meter 28 Pf.	Emaillirte Eimer, gross Stück 68 Pf.
Vitragestoffe, weiss, 70 cm breit, Meter 19 Pf.	Möbelkrepe, schwere Qualität, Meter 48 Pf.	Emaillirte Äsche Stück 1.25 M.
Vitragestoffe, weiss und creme, 81 cm breit, Meter 25 Pf.	Läuferstoffe in grosser Auswahl, Meter 32 Pf.	Waschständer Stück 75, 48 Pf.
Gestreifte Vitragestoffe, 81 cm breit, Meter 28 Pf.	Prima Linoleum, 67 cm breit, Meter 78 Pf.	Waschhische 2.45, 1.95 Pf.
Rouleausstoffe, 100 cm breit, Meter 38 Pf.	Axminster-Teppiche, ca. 2 Meter lang Stück 6.75 M.	Messer und Gabeln Paar 28, 18 Pf.
Gardinenhalter, weiss, Paar 7 Pf.	Tapestry-Teppiche, ca. 2 Meter lang Stück 6.25 M.	Esslöffel Stück 28, 15, 9 Pf.
Gardinenhalter mit Quasten, Paar 28 Pf.	Prima Axminster-Teppiche, ca. 2, 1, 1/2 Meter lang Stück 10.75 M.	Küchengeräthe in Zwiebelmuster 22 teil. Stück 6.50 Pf.
Gardinen spitze, weiss und creme, Meter 7 Pf.	Rips-Tischdecken mit Schnur u. Quaste in rot und grün Stück 1.75 M.	Küchenbretter in allen Preislagen.
Häkelspitze, weiss und creme, Meter 12 Pf.	Gobelin-Tischdecken mit eleganter Kante Stück 2.95 M.	Wasch-Service, 4teilig 1.18 Pf.
Elegante Spachtelkanten Meter 35 Pf.	Plüsch-Tischdecken mit Kante Stück 6.75 M.	Wachstuch, 85 cm breit, Meter 75 Pf.
Abgepasste Spachtel-Vitragen Fenster 2.75 M.	Vitragestangen, verstellbar, Stück 36 Pf.	Wachstuch, 100 cm breit, Meter 90 Pf.
Kongress-Stoffe, weiss und creme, glatt, Meter 28 Pf.	Vitragestangen, extra lang, Stück 72 Pf.	Imitierte Gummidecken Stück 38 Pf.
Kongress-Stoffe, weiss u. creme, gestreift, Meter 35 Pf.		Grosse Marktaschen Stück 48 Pf.

Frühjahrs-Neuheiten.

Jacketts, schwarz Kammgarn 4.50 M.	Kinder-Kleidchen 175, 125, 85 Pf.	Kostüm-Röcke, schwarz, durchweg gefittirt 325 Pf.
Jacketts, schwarz, auf Futter, prima Kammgarn 8.25 M.	Kinder-Häubchen 72, 48 Pf.	Kostüm-Röcke aus bestem Alpaca mit Volant 575 Pf.
Jacketts, grau und modelfarbig 5.25 M.	Teller-Mützen 95, 75, 38 Pf.	Unterröcke, in Lustre und Moirée, in grosser Auswahl.
Saccos, halbblanz, moderne Façons 7.75 M.	Kinder-Jäckchen, zum Ueberziehen, weiss und rot 98, 78 Pf.	Moderne Gürtel 150, 90, 75 Pf.
Umhänge für Frauen, extra lang 3.50 M.	Spachtel- u. Spitzen-Kragen 150, 85, 32 Pf.	Zwirn-Handschuhe Paar 35, 25, 12 Pf.
Umhänge, prima Kammgarn, elegant besetzt 7.50 M.		Kinder-Strümpfe, schwarz, sehr haltbar
Kinder-Jacketts 3.25, 2.50, 1.95 M. in allen Grössen		Grösse 1 2 3 4 5 6 16 22 30 35 35 40 Pf. usw.

Chic garnierte Damen-Hüte in allergrösster Auswahl.

Meidner & Co.

Bischofsplatz 8-10 Dresden-Neustadt Bischofsplatz 8-10.



Zeitum

ist die Ansicht derjenigen, welche glauben, dass das grösste Spezial-Haus für Damen-Putz von

Heinrich Basch & Co.

König Johann-Strasse, vis-à-vis dem „Zachert-Bräu“



in billiger Preislage keine chic garnierten Damen-Hüte führe. Ein Besuch unserer Lokalitäten wird das geehrte Publikum davon überzeugen, dass wir in Bezug auf Auswahl, Qualität und Preiswürdigkeit nicht nur unerreicht, sondern auch jeder Konkurrenz die Spitze bieten.

steht sich die Ehre, anzudeuten, daß die

A. Fasser Nachf. Modellhut-Ausstellung

in der ersten Etage 6 Hauptstraße 6

eröffnet in

Dieselbe bietet **hervorragende Neuheiten** in garnierten und ungaryerten Damen- und Kinder-Hüten, welche zur Befichtigung aufs wärmste empfohlen werden. Unter Leitung meiner bewährten Schneiderin wird jedem Geschmack, selbst dem verwöhntesten, Rechnung getragen. **Preise bekannt billig.**



Robert Eger & Sohn

5 Frauenstrasse 5, Parterre
vis-à-vis „Zum Pfau“ I.-IV. Etage.

Etablissement I. Ranges für elegante

Herren- und Knaben-Kleidung.

Frühjahrs-Saison 1902.



Besonders günstige Angebote:

Frühjahrs-Paletots

normale Länge

Cheviot, Satin, Zwirn-Kammgarn, neue dunkle und helle Farben, M. 35, 30, 28 bis 21 M.
Cov.-Coat, Cheviot u. Seide, Diagonal in den neuest. Façons, M. 42, 39, 36, 30 bis 22 M.

Raglan' u. „London“

neueste lange Form

Cheviot in uni, Fischeräten u. Diamant, wasserdicht, ohne Futter, M. 27, 20 bis 18 M.
Cheviot u. Cov.-Coat in d. neuesten Farben, ff. gefüttert, M. 60, 48, 42 bis 30 M.

Kavelocks

ringsherum reichende Pelertine

wasserdichter Loden in prakt. dunklen und hellen Farben, M. 24, 20, 18, 15 bis 10 M.
wasserdichte Cheviots, Kamelhaarstoffe, dunkle und helle Farben, M. 33, 30, 24 bis 15 M.

Loden-Joppen

wasserdicht

gediegener Loden in praktischen hellen und dunklen Farben, M. 9 bis 6 M.
ff. Lodenstoffe u. Cheviot in neuen prakt. und eleganten Façons, M. 18, 14, 12 bis 9 M.

Knaben-Anzüge

und Paletots

aus prakt. Zwirnstoffen, echten blauen u. grauen Cheviots Nr. I = M. 12, 10, 8, 6, 5, 4 bis 3 M.
Knaben-Paletots in neuen kurzen und langen Façons Nr. I = M. 10, 8, 6, 5 bis 4 M.

Keine
Fabrikware
sondern nur
eigene Anfertigung.

Sacco-Anzüge

neueste Roll-Façons

haltbare Cheviots, Zwirn-Kammgarn u. Strapazierstoffe, hell und dunkel, M. 42, 39, 30 bis 27 M.
Neuheiten in gestreift u. englisch kariert Cheviots und Zwirn-Kammgarn, M. 54, 48, 36 bis 30 M.

Rock-Anzüge

ein- und zweireihig

schwarz und grau Cheviot, Diagonal und Zwirn-Kammgarn, 1-reihig, M. 60, 54, 48, 42 bis 36 M.
schwarz Tuch und Croisé, Strich-Kammgarn, 2-reihige Gehrockform, M. 66, 60, 54 bis 48 M.

Frühjahrs-Kosen

für jede Größe vorrätig

haltbare gezwirnte Strapazierstoffe, hell und dunkel, M. 12, 10, 9, 7, 6 bis 4 M.
ff. Nouveautés in Kammgarn u. Cheviot, neueste Dessins, M. 20, 18, 15, 12, 10 bis 8 M.

Piqué-Westen

weiss und farbig

wasserdichter Piqué in neuesten Kleingemusterten und gestreiften Dessins, M. 8, 6, 5 bis 3 M.
weiss Piqué und Rips, 1- und 2-reihige Façons, M. 10, 8, 6, 5 bis 4 M.

Jünglings-Anzüge

und -Paletots

neue Falten- und Jackett-Façons in blau, engl. gestreift und kariertem Zwirn-Kammgarn, für 8 Jahre, M. 16, 14, 12, 10 bis 8 M.
Jünglings-Paletots, M. 14, 12, 10 bis 7 M.

Wir widmen der Maass-Anfertigung unsere ganz besondere Aufmerksamkeit und liefern ohne Preisaufschlag vornehme und solide Kleidung unter Garantie für tadelloses Passen!

Feste, billige Preise!
Auswahlsendungen bereitwilligst.

Geschäftsgründung 1853.

Bürger-Schänke Palmstr. 1
1 Minute vom Postplatz



Alleiniger Ausschank von
Münchner Klosterbräu
„Monopol“
(früher genannt Salvator).
Gen.-Vertr.: Cabanis & Kubisch, Fischergasse 7/9.

Vegetarisches Speisehaus „Daheim“
Ecke Serre- und Amalienstrasse, Eingang Serrestrasse 2, I. Etg.
hält sich einem geehrten Publikum bestens empfohlen.
Täglich feine Gemüse, Eierpilsen und Gebäck.
Reichhaltige Speisekarte von mittags bis abends 10 Uhr.
Heute Getränke, Moste, Obst- u. Beerenweine.
Hochachtungsvoll A. Putschick.

Anträge zur Landes-Konferenz in Meißen am 1. und 2. April 1902.

Folgende Anträge sind bis heute bei dem Unterzeichneten eingegangen:

Zur Tages-Ordnung.

1. Parteigenossen in Chemnitz:

Die Landesversammlung möge beschließen, auf die Tagesordnung nach dem Punkt 'Die nächsten Landesversammlungen' in Meißen und als Referenten Herrn den Menschen Karl Hermann Chemnitz zu bestellen.

2. Parteigenossen in Leipzig:

Die Landesversammlung möge beschließen, ob es nicht besser ist, das den 14. Reichstagswahlkreis als allgemeine Versammlung heranzuziehen, welches die reichlichsten politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse enthält.

In Punkt 7.

10. Sozialis. Verein für den 10. Reichstagswahlkreis:

Der Ein des Zentralkomitees von Dresden zu verlesen.

11. Parteigenossen in Leipzig:

Der Ein des Zentralkomitees nach Leipzig zu verlesen.

Dresden, 21. März 1902.

Das Zentralkomitee für Sachsen.

V. v. Karl Stadermann
Dresden-Nord, Hauptstraße 22.

Parteiangelegenheiten.

Sollte man so etwas für möglich halten? In Meißel hat ein Mann... (text continues with political commentary)

Gewerkschaftliche Arbeiterbewegung.

Tabakarbeiterverband gegen Parteijournalisten. Die Lage des Tabakarbeiterverbandes auf dem Gebiete der... (text continues)

Die Tabakarbeiter haben bekanntlich... (text continues)

Wirtschaftlich betrachtet... (text continues)

Bei der Arbeiterlosen-Sättung... (text continues)

Neue gewerkschaftliche Redaktionen... (text continues)

Die Landesversammlung möge beschließen... (text continues)

Das Zentralkomitee wird beantragt... (text continues)

Die Landesversammlung möge beschließen... (text continues)

Die Landesversammlung möge beschließen... (text continues)

Goldmanns

Spezialitäten sind: Schwarze Sacco-Paletots 7, 9, 12, 15 Mk. usw. Schwarze Jacketts 4, 6, 8, 12 Mk. usw. Costumes 12, 15, 18 Mk. usw. Kinder-Jacken und -Mäntel zu sehr billigen Preisen.

L. Goldmann Damen-Mäntel-Fabrik Am Altmarkt.

Männer-Hemden in Badent 1.80-2.50 do. Normal 1.50-2.00 do. wein 1.50-2.50 Interhosen 1.00-1.50 Interjacketts 1.00-2.50 Termelwesten 1.50-2.50 Socken 0.25-1.50 do. Strümpfen 0.75-1.50 Ernst Knaur

Auf Kredit! Billige Wohnungs-Einrichtungen: 1 kompl. Wohnung für 2 Personen von 260 bis 310 R. Anzahlung 10 bis 30 R. 1 Wohn- und Schlafz. zimmer nebst Küche-Vereinigung zu besonderen Raten zahlbar.

Otto Fietze Brunner Strasse 2 Ecke Pirnaischer Platz

Waschwanne usw. Holzspanntoffel mit neuen und empfl. Kupferröhren 25. Kästchen. Löbtau Neudammstr. 6.

Würmer bei Kindern und Erwachsenen, als Mägen, Galle- und Baufäden, bewirkt... Dr. Küchenmeister

Strassburger Hut-Bazar

Advertisement for hats featuring an illustration of a man in a top hat. Text includes: Hauptgeschäft: Wettlinerstr., Ecke Zwingerstr. Neu aufgenommen: Wäsche, Krawatten, Stöcke vom einfachsten bis zum elegantesten Genre. Spezialität: Krawatten 95 St. in allen Größen 2 Mk. 1.45. Konfirmanden-Hüte beste, preiswürdige Qualitäten à 1.50, 2.00. Unübertroffen in seiner Spezialität: Mk. 2.80 Jeder Hut Mk. 2.80 in den neuesten Formen und Farben. Prima Wollfilz-Hüte mit bestem Material, gerichtet, das Verwahrlosende auf dem Gebiete in vorbildlichen Leistungen. Garantiert Naarfizilhüte (identische, Wiener und echte Fabrikate) mit Neuheiten der Saison, à 5, 6 und 7 Mk. Herren- und Knaben-Mützen einziges Fabrikat zu billigen Preisen. Strassburger Hut-Bazar.

Hervorragend in Schnitt und Ausführung Unübertroffen in Auswahl und Billigkeit

Wollen davon uns zum Verkauf gestellten Kleidungsstücke

Frühjahr 1902.

Die Schlager der Saison

Frühjahrs-Paletots	11—45 M.
Frühjahrs-Anzüge	12—48 „
Frühjahrs-Joppen	2,75—10 „
Frühjahrs-Hosen	1,50—16 „
Radfahrer-Anzüge	9,75—42 „
Knaben-Anzüge	2,50—22 „
Anzüge f. junge Herren	7,50—30 „

Einzig sind unsere
Konfirmanten - Anzüge
8,75—30 M.

Enormes Stofflager

zur Anfertigung nach Mass ohne Preiszuschlag.

Täglicher Eingang von Neuheiten in Hüten, Mützen, Krawatten, Chemisettes, Handschuhen etc.

Kauf-Haus Zur Glocke

Freiberger Platz.

Anerkannt als Dresdens grösstes Etablissement für moderne Herren-Kleidung.

A. Fasser Nachf.

Nur Hauptstrasse 6.

Zur Konfirmation

empfiehlt nachstehende als ganz besonders billige Artikel:

Chemisettes	Stück von	22 Pl. an
Kragen	Stück von	10 Pl. an
Krawatten	Stück von	4 Pl. an
Taschentücher	Stück von	10 Pl. an
Glacé-Handschuhe, schwarz, Paar		50 Pl.
Baumwollene Handschuhe	Paar	18 Pl.
Strümpfe	Paar	22 Pl.
Socken	Paar	8 Pl.
Beinkleider, weiss	Paar	65 Pl.
Hemden mit Achselschluss	Stück	105 Pl.
Stickerei-Röcke	Stück	105 Pl.
Korsetts	Stück	65 Pl.
Damen-Strümpfe	Paar	16 Pl.
Capes, schwarz	Paar	185 Pl.

Gleichzeitig mache ich auf die in meinen drei Schaufenstern ausgestellten Neuheiten aufmerksam.
Wiederverkäufer erhalten Extra-Rabatte.

A. Fasser Nachf.

Nur Hauptstrasse 6.

Billiger wie überall.

Ob arm, ob reich, jeder erhält Kredit!

Mein Möbel- und Waren-Kredithaus, das mit seinen 11 Geschäften das bevorzugteste Volksunternehmen dieser Art in ganz Deutschland ist, hat sich die Aufgabe gestellt, an wenigen Beispielen, gleichviel ob

Beamter, Handwerker oder Arbeiter

Möbel und Waren in jeder beliebigen Art

auf Kredit

bei kleiner Anzahlung und unter leichtesten Zahlungsbedingungen abzugeben, die von jedem Kunden selbst beim Einkauf bestimmt werden können.
Es liegt daher im Interesse des kaufenden Publikums, sich vor einem anderweitigen Einkauf von dem grossen Auswahl und den billigen Preisen an meinem Lager zu überzeugen.

Ich liefere, solange der Vorrat reicht!

Auf Abzahlung

Möbel u. Polsterwaren.

Anzahlung	Anzahlung	Anzahlung	Anzahlung
auf die Einrichtung eines einzelnen Zimmers	auf eine vollständige Einrichtung von Wohn- u. Schlafzimmer	auf eine vollständige Wohn-, Schlafzimmer- u. Ausbeheizung	auf eine elegante vollständige Ausstattung
RM. 10.00	RM. 15.00	RM. 20.00	RM. 30.00
wöchentliche Rate RM. 1.00.	wöchentliche Rate RM. 1.50.	wöchentliche Rate RM. 2.00.	wöchentliche Rate RM. 3.00.

Einzelne Möbelstücke

zur Ergänzung der Wohnung, wie:

Bettstellen und Matr., Schränke, Vertikos, Kommoden, Küchen-schränke, Sofas, Divans, Garnituren, Schreibtische, Buffets
sind stets in grösster Auswahl vorräthig.

Vorteilhafter Sommer-Anzug von 20—40 RM. (Anzahlung 10 RM., Abzahlung 1,50 RM. pro Woche)	Vorteilhafte Frühjahrs-Überzieher von 25—40 RM. (Anzahlung 7,50 RM., Abzahl. 1,50 RM. pro Woche)
Wohlmöb. Anzüge, H. in allen Farben von 40—50 RM. (Anzahlung 12 RM., Abzahlung 2 RM. pro Woche)	Eleg. Sommer-Überzieher in allen Farben v. 30—45 RM. (Anzahlung 8 RM., Abzahlung 1,50 RM. pro Woche)
Eleg. Gehrock-Anzüge, l- u. 2-reihig, von 50—75 RM. (Anzahl. von 12 RM. an u. höher, Abz. 2 RM. pro Woche)	Vorteilhafte Damen-Jackets, Umhänge von 5—18 RM. (Anzahlung 1 RM., Abzahlung 1 RM. pro Woche)

Grosse Auswahl in Damenkleidern, Uhren, Regulatoren, Kinderwagen, Aseiderstoffen, Gardinen, Teppichen, Schuhen, Stiefeln usw.

N. Fuchs

Möbel- und Ausstattungs-Geschäft
Dresden, Neumarkt 6, I. und II. Et.

Nähmaschinen.

Zur Konfirmation empfehle ich mein grosses Lager

Sireng reelle Garantie



Alfred Treppenhauer, Uhrmacher, Dresden N., Leipziger Strasse 38.

Stottern

leitet gründlich Dir. C. Denhardt
Erkrankte behandeln in Dresden-
Losewitz. Theoretische Anat.

Sireng reelle Be- dienung.

nur solider Fabrikate
Herren-Uhren . . . v. 6 RM. an
Echt silb. Cylinder-
Remontoir-Uhren v. 8 RM. an
Gold. Damen-Uhren v. 12 RM. an
Hochf. Anker-Uhren v. 14 RM. an

Regulateure mit ff. Werke
von 12 RM. an.

Tafel- u. Salon-Uhren v. 14 RM. an
Wand-, Küchen- und
Kontor-Uhren . . . v. 1 RM. an
Wecker-Uhren . . . v. 2,50 RM. an

Chronos. Wasser in gold. Ringen,
Ketten, Broschen, Armbänder u.
in billigen Preisen.

Für jede bei mir gekaufte Uhr
leiste ich zwei Jahre schriftliche
Garantie, bestehende für jede bei
mir in Reparatur gebrachte Uhr.

HAUPTNIEDERLAGE
Wintergartenstr. 77
Fernspr. 1 6158.

Bärenhecker-Brot
zu haben in allen besseren
Geschäften.

Wilhelms-Bad

Biegelestrasse 54, nahe Amtsgericht.
Öffnet von früh 7 bis 9 Uhr abends.
Wannenbäder à 50 und 25 Pf.
Kur- und med. Väder, natürliche kohlensäure Thermalbäder,
diverse Taubebäder, Massagen, Packungen usw.

R. Trögers Wagenverleih- und Verkaufs-Geschäft

Geschäft von Treuden und Ungegend
befindet sich Kanalstr. 25, im Zentrum der Stadt, am Postamt.

Geschäft
Kaufmann
Hauptstadt
Dresden

Die Arbeit ist ein...
Das Leben ist ein...
Die Arbeit ist ein...
Das Leben ist ein...

Der Vater...
Die Mutter...
Die Arbeit...
Das Leben...

Die Arbeit...
Das Leben...
Die Arbeit...
Das Leben...

Die Arbeit ist ein...
Das Leben ist ein...

Rätsel-Güte.

Table with 6 columns and 6 rows of numbers and symbols for a grid puzzle.



Die Arbeit...
Das Leben...
Die Arbeit...
Das Leben...

Table with 4 columns and 4 rows, likely a crossword puzzle grid.

Die Arbeit...
Das Leben...

Dach der Arbeit

Unterhaltungsblatt
Sächsischen Arbeiter-Zeitung und zum Volksfreund.

Re. 23. Dresden, den 22. März 1902. 9. J. Jahrg. 5.

Drei Menschen.

Neun von Marie-Hoff.
Einmal...
Die Arbeit...
Das Leben...

Die Arbeit...
Das Leben...
Die Arbeit...
Das Leben...

